

pro Quadratmeter. Im 2003 setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, die Ideen für eine kurz- bis mittelfristige Nutzung und Gestaltung entwickeln sollte. Park-Befürworter Peter Tanner war auch dabei. Ein Konsens konnte leider nicht gefunden werden.

WA 10.03.2015

Strohbarone und Lügenbarone

Im Wohler Anzeiger vom 10.03.2015 ist die folgende Aussage des Gemeindeammanns Walter Dubler zum Isler-Areal zu lesen: „Ein Konsens konnte leider nicht gefunden werden“. Damit unterstellt der Gemeindeammann der damaligen Arbeitsgruppe zur Gestaltung des Isler-Areals, dass sie zu keinem Konsens fähig war. Diese Darstellung ist falsch, die Arbeitsgruppe hat einen Konsens gefunden, der eine rasche und wenn nötig eine kostengünstige Umsetzung ermöglicht hätte. Aus diesem Grund wurde sie nach der dritten und letzten Sitzung am 07.08.2006 nur mit Zusendung des Auszugs aus dem Gemeinderatsprotokoll auch bereits wieder aufgelöst, ohne weitere Anhörung der Mitglieder, dafür mit **sehr einseitigen resp. falschen Ansichten „begründet“**. Die Arbeitsgruppe wurde zum Störfaktor und musste ausser Dienst gestellt werden. Der Gemeinderat hat den Vorschlag von der Arbeitsgruppe und seinen eigentlichen Auftrag, Gestaltung des Isler-Areals, seit August 2006 ignoriert, bis es stattdessen zum ersten Verkaufsversuch kam. Immerhin bestätigt der Gemeindeammann, dass es eine Arbeitsgruppe gegeben hat, die übrigens unter dem Vorsitz des damaligen Gemeinderats René Meier vom 26.01.2005 bis 07.08.2006 getagt und auch Besichtigungen etc. durchgeführt hatte. Der Kauf der Parzelle wurde aber bereits am 27.08.2001 im Einwohnerrat ohne Gegenstimme beschlossen und vom Volk am 11.11.2001 mit 84.7% Zustimmung bejaht. Warum liess der Gemeinderat überhaupt so viel Zeit verstreichen?

Warum keine Verschönerung?

Es wäre für den Gemeindeammann ohnehin ab der Volksabstimmung ein Leichtes gewesen, eine Verschönerung des „Isler-Areals“ vornehmen zu lassen, damit er und die Gemeinde Wohlen sich für das Nichtstun und diesen nicht gestalteten Flecken nicht so lange hätten schämen müssen. Vom Gesamtbudget der Arbeitsgruppe (75'000.-) waren nach der Auflösung noch immer 50'000 Franken zur Verfügung gestanden. Niemand hätte reklamiert, wenn der Gemeinderat diesen Betrag für eine Verschönerung eingesetzt hätte. Musste der Gemeindeammann davon Abstand nehmen, weil damals im Gemeinderat eine andere Person das Sagen hatte? Konnte der Gemeindeammann nicht, weil er einfach zu wenig Mumm dafür hatte? Oder wollte er nicht, weil die Bevölkerung nach einer gelungenen Gestaltung des Isler-Areals später nie und nimmer mit einem Verkauf der Parzelle einverstanden gewesen wäre?

Was weiter interessiert

Wenn hier schon Fragen gestellt werden, können noch weitere angeführt werden: Bestehen noch Verbindungen zur Feldmann AG, welcher der Gemeinderat im Jahr 2007 (ohne Auftrag) das Isler-Areal verkaufen wollte? Stimmt es, Herr Gemeindeammann, dass ohne Intervention seitens der Bevölkerung diese Firma damals das wertvollste Stück Land von Wohlen ohne Gestaltungsplan hätte kaufen und weiterverkaufen können? Stimmt es, dass der Repräsentant dieser Firma an der letzten Jugendsession (2014) als Mitwirkender anwesend war? Was war der genaue Zweck? Stimmt es, dass an einer vorgängigen Jugendsession das Thema „Park auf dem Isler-Areal“ als Sieger erkoren worden ist? Warum ist das auf der Gemeinde-Homepage nicht einsehbar? Können Sie absolut ausschliessen, dass bei einem Verkauf des Isler-Areals keine „Kick-Backs“ fliessen und dass Sie, Herr Gemeindeammann, noch nie solche Retourleistungen kassiert haben (direkt oder indirekt z.B. als Wahlkampfbeitrag)?

Tanner Peter

Beilage: Konsens als Abbildung (hier auf Seite 3)

Konsens der Arbeitsgruppe



Die Parkplatzgestaltung war weitaus das teuerste und es wurde stattdessen auch die jetzt vorhandene Umsetzung ins Auge gefasst.